

Miami/ Florida. Am Wochenende beginnt in Miami die neue Saison der Global Champions Tour um wahrlich fürstliche Prämien, gleichzeitig auch Premiere der zusätzlich angekoppelten Team-Springen – die deutschen Spitzenreiter meiden die Mannschaftsspringen...

Weitaus zurückhaltender und mit weniger Bohei als in den Vorjahren beginnt an diesem Wochenende im provisorischen Reit-Stadion von Miami Beach die elfte Serie der 2006 erfundenen Global Champions Tour der Springreiter, um ein Gesamtpreisgeld von 7,5 Millionen Euro. Am Strand des bekannten Seebades in Florida feiert die Tour auch die vom Weltverband (FEI) heftig bekämpfte, parallel organisierte Premiere eines Teamwettbewerbs. Wer an Mannschaftsspringen teilnimmt als Reiter, wird nicht geächtet, Parcoursbauern, Richtern, Tierärzten oder Stewards droht jedoch eine Sperre und Nichtberücksichtigung bei Championaten und Olympischen Spielen. Vor öffentlichen Gerichten wird schon seit Monaten heftig gestritten, zunächst erhielt Tour-Erfinder Jan Tops (Niederlande) Recht, dass ein Springreiter als Vollprofi seinen Arbeitsplatz frei wählen darf, ein Funktionär nicht. Ihn trifft der Bannstrahl der FEI.

Doch auch ein Vollprofi wie Ludger Beerbaum (Riesenbeck) als Leitwolf traut dem Braten nicht. Der erfolgreichste deutsche Springreiter sagt: „Es gibt noch zu viele Unklarheiten.“ Wer sich in eine Mannschaft einbinden lässt, wird zum Teamplayer, auch wenn er nicht startet, aber er hat vor Ort zu sein. Fünf Reiter bilden ein Team, an den Start gehen jeweils an den betreffenden Turnierplätzen zwei, und zwar jeweils am Tag vor dem Großen Preis der Global Champions Tour. Die Tour gastiert an 15 Orten, also haben auch die Teams 15-mal anzutreten. Der deutsche Rekordmeister Beerbaum (52): „Da sollte man schon vier oder fünf Grand Prix-Pferde haben.“

Deutsche Elite fehlt bis auf Marco Kutscher

Die Einzelspringen der Tour lassen sich die deutschen Springreiter nicht entgehen, aber das Gros der Elite vernachlässigt bewusst die Mannschaftskonkurrenzen, u.a. aus dem höchsten Kader neben Ludger Beerbaum auch Daniel Deußer, Marcus Ehning, Meredith Michaels-Beerbaum oder Christian Ahlmann. Nominiert werden konnten für das Wagnis Mannschafts-Wettbewerb aus der gehobenen deutschen Zunft Katharina Offel (Rodderberg), Janne Friederike Meyer (Schenefeld), Marco Kutscher (Bad Essen) und David Will (Pfungstadt), dazu Andreas Kreuzer (Herford) und Philip Houston (Leichlingen). Nicht dabei sind u.a. Weltmeister Jeroen Dubbeldam (Niederlande) und Weltcupgewinner Steve Guerdat (Schweiz) oder aus den USA McLain Ward und Beezie Madden.

Insgesamt gehen zwölf gemischte Mannschaften der „Global Champions League“ (GCL) an den Start, Nationalität spielt keine Rolle. Eine ähnliche Veranstaltungsreihe gab es bisher noch nicht. Einkaufen konnte man sich auch. Die Teams werden aus bis zu fünf Reitern bestehen, inklusive höchstens zwei der unter den Top 30 befindlichen Athleten – um an den GCL Mannschaftswettbewerb (1,50 - 1,55m) teilzunehmen. Mindestens ein Reiter im Team ist unter 25 Jahren, weil die GCL auch junge Talente fördern möchte. Zwei Reiter pro Mannschaft bestreiten bei jedem Event das entsprechende Springen, die acht besten der zwölf Zweier-Teams erreichen jeweils die entscheidende zweite Runde, der Wettbewerb wird nach Fehlerpunkten und Zeit gewertet.

Trotz der ausgezeichneten zusätzlichen Verdienstmöglichkeiten haben jedoch in diesem Jahr die besten Reiter der Welt nur ein Ziel: Die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro, dazu das Erreichen des Finals um die Nationen-Preis-Trophy im September in Barcelona. Ludger Beerbaum, der schon viermal Gold bei Olympia gewann: „Ich möchte letztmals zu den

Rio ist das Ziel der deutschen Springreiter-Spitze - nicht das Geld auf der Global-Tour

Geschrieben von: Dieter Ludwig/ S.St.
Donnerstag, 31. März 2016 um 16:02

Olympischen Spielen, darauf richte ich meine Turnierplanung aus.“ Die anderen Olympia-Aspiranten scheinen nichts anders zu denken. Vor allem nicht beim Welt- und Europameister Niederlande...

Die zwölf Teams der Global Champions Tour:

Miami

Scott Brash
Kent Farrington
Georgina Bloomberg
Kimberly Prince
Jessica Mendoza (U 25)

Antwerpen

Harrie Smolders
Audrey Coulter (U 25)
Katharina Offel
Marc Houtzager

Rio ist das Ziel der deutschen Springreiter-Spitze - nicht das Geld auf der Global-Tour

Geschrieben von: Dieter Ludwig/ S.St.
Donnerstag, 31. März 2016 um 16:02

Jos Verlooy (U 25)

Madrid

Alvaro de Miranda
Athina Onassis de Miranda
Marta Ortega Perez
Pedro Veniss
Gonzalo Anon Suarez (U 25)

Shanghai

Edwina Tops-Alexander
Ben Maher
Jessica Springsteen (U 25)
Janne Friederike Meyer
Alexandra Thornton (U 25)

Cannes

Roger-Yves Bost
Marco Kutscher
Roosje Brouwer
Kevin Jochems (U 25)

Rio ist das Ziel der deutschen Springreiter-Spitze - nicht das Geld auf der Global-Tour

Geschrieben von: Dieter Ludwig/ S.St.
Donnerstag, 31. März 2016 um 16:02

Monaco

Maikel van der Vleuten
Leopold van Asten
Daniel Bluman
Schuyler Riley
Lisa Nooren (U 25)

Paris

Rolf-Göran Bengtsson
Gregory Wathelet
Olivier Philippaerts (U 25)
Nicola Philippaerts (U 25)
Titouan Schumacher (U 25)

Estoril

Quentin Judge
David Will
Pilar Cordon Muro
Andreas Kreuzer
Philip Houston (U 25)

Rio ist das Ziel der deutschen Springreiter-Spitze - nicht das Geld auf der Global-Tour

Geschrieben von: Dieter Ludwig/ S.St.
Donnerstag, 31. März 2016 um 16:02

Valkenswaard

Bertram Allen (U 25)
John Whitaker
Eduardo Menezes
Alberto Zorzi
Emily Moffitt (U 25)

Rom

Laura Kraut
Laura Renwick
Marlon Zanotelli
Jack Hardin Towell
Emma Heise (U 25)

Wien

Lauren Hough
Rodrigo Pessoa
Paris Sellon (U 25)
Danielle Goldstein
Emanuel Andrade (U 25)

Doha

Sheikh Ali Al Thani
Bassem Hassan Mohammed
Ali Al Rumaihi

Rio ist das Ziel der deutschen Springreiter-Spitze - nicht das Geld auf der Global-Tour

Geschrieben von: Dieter Ludwig/ S.St.
Donnerstag, 31. März 2016 um 16:02

Faleh Alajami
Hamad Al Attiyah (U 25)